






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 27.03.2001 07:30 <b>GANZTÄGIG</b>	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		
	<b>Allg. Stufe Tirol</b> 	<b>Tendenz für morgen</b>  gleichbleibend

**GEFAHRENMUSTER (GM):**

**Verbreitet mäßige Lawinengefahr**

**BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR**

In Tirol herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Durch den Temperaturrückgang ist die Gefahr von Nassschneelawinenabgängen drastisch gesunken, einzig aus sehr steilen, glatt strukturierten Hängen können vereinzelt noch Gleitschneelawinen abgehen. In hochalpinen Lagen haben sich die Triebsschneeansammlungen der vergangenen Tage meist recht gut mit der Altschneedecke verbunden. Aufgrund des meist störanfälligen Schneedeckenfundamentes muss man jedoch in sehr steilen Hängen der Expositionen W über N bis SO erhöhte Vorsicht an den Tag legen. Besonders in schneeärmeren Hangpartien und mit dem tageszeitlichen Temperaturanstieg ist dort eine Lawinenauslösung bei großer Zusatzbelastung, also z.B. durch Sprengmaßnahmen oder durch eine große Gruppe von Wintersportlern denkbar.

**SCHNEEDECKENAUFBAU**

Im Südwesten des Landes hat es bis zu 10cm Neuschneezuwachs gegeben. Dieser Neuschnee lagert gemeinsam mit dem Neuschneezuwachs des gestrigen Tages zumeist auf einem tragfähigen Harschdeckel. Allgemein hat sich die Schneedecke durch den deutlichen Temperaturrückgang recht gut stabilisiert. Unterhalb des Harschdeckels ist die Schneedecke allerdings bis etwa 2500m hinauf verbreitet bis zum Boden hin durchfeuchtet, in tieferen Höhenlagen sogar durchnässt. Bei zahlreichen Schneedeckenuntersuchungen während der letzten Tage hat man in den Expositionen W über N bis SO häufig ein meist mächtiges, locker aufgebautes Schneedeckenfundament vorgefunden.

**ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK**

Auf den höheren Bergen verschwinden die Wolken am schnellsten. Vor allem in den Nordund Zentralalpen westlich des Karwendels und des Brenners kommt noch am Vormittag die Sonne durch. Am längsten schneien wird es in den Osttiroler Tauern und in den östlichen Dolomiten. Es hat deutlich abgekühlt. Temperatur in 2000m -6 bis -2 Grad, in 3000m -10 bis -8 Grad. Der Wind weht meist nur schwach aus Nordwest bis Nordost.

**TENDENZ**

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Patrick Nairz